



Phot. Withe

Die Spannweite

hen lassen, die, von Beginn an auf unerreichem Niveau, die Aera des neuzeitlichen Balletts eröffneten.

Das tänzerische Wirken der einzelnen Glieder eines Balletts mußte sich naturgemäß um die überragende Säule außergewöhnlicher Tänzer ranken, die im besonderen Maß befähigt waren, Träger der Idee eines Balletts zu sein. Wenn Tänzerinnen und Tänzer wie die Pawlowna, die Karsavina, Nijinski und Fokin eine Welt in Entzücken setzten, so haben sie ihre Tanzkunst ausgefeilt in der Disziplinierung ihres Talents im Rahmen einer auf hohem Niveau stehenden Ballettschule.

Die durchschlagende Wucht des russischen Balletts konnte nicht eindrucklos bleiben auf die Entwicklung der nicht-russischen. Und als erst der Einfluß sich auch geltend machte auf die musikalische Schöpferkraft, sind Ballettwerke entstanden, die den Weg, der von den Russen aufgezeigt war, weiter fortsetzten. Das Ballett der Staatsoper in Berlin hat mit der Aufführung der „Josephslegende“, das Wiener Ballett mit dem Straußschen Werk „Schlagobers“ unter Beweis gestellt, daß die Kunst des Balletts einer neuen Blüte entgegengeht. — Es ist hier soeben von einer neuen Blüte gesprochen worden. Tatsächlich hat das Ballett schon zur Zeit Ludwigs XIV. eine Periode bedeu-